

teo jakob



Magazin 26/27

ClassiCon

Classic Contemporary Design

Soft Stone Sofa, 2026 by Gabriel Tan
Captivating from every angle

Modular sofa with 11 modules
Shown: Module D (left) and
Module K (right) in fabric Pamir
RE 795 by Zimmer + Rohde

Scan to learn more.



Cassina



THE CASSINA PERSPECTIVE
cassina.com

Milan Paris Madrid London Dubai New York Miami Los Angeles Tokyo Seoul Shanghai

vitra.



Bascule
Studio CE, 2026



Tufty-Time 20 design Patricia Urquiola
Two decades of design. One timeless icon.

bebitalia.com

Milan, London, Paris, New York, Washington DC, Dallas, Miami, Boston

B&B
ITALIA



QUIET ONLY IN APPEARANCE.
Groundpiece sofa, design Antonio Citterio



FLEXFORM

Occhio



light my soul



Samira Mahboub | Model & Entrepreneur
Illuminated by Luna | Watch the movie on occhio.com



Das neue USM Haller Soft Panel.
Eine weiche Note für den Klassiker – magnetisch, bunt, verspielt.



Mobimex

| Design: Jehs + Laub | Available in lengths of up to 360 cm |

THE GRAND BRIDGE
| An elegant companion in living spaces as well as in stylish conference rooms

Inhalt

20 Highlights 2026/2027
Neuheiten unserer Marken

40 Unsere Dienstleistungen
Der Massanzug für Ihre Räume

60 Art Genève 2026
teo jakob Engagement

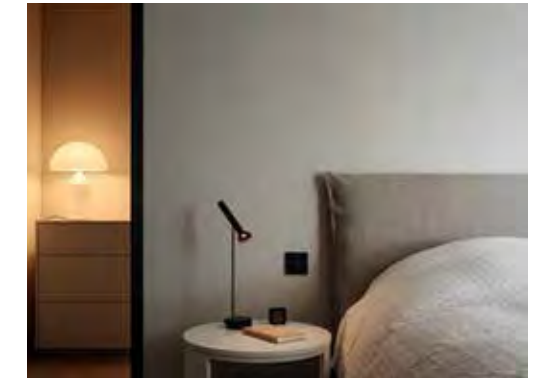
74 Unsere Kompetenzen
Second Cycle

80 Referenz
Ferienwohnungen in Lenk

82 Editor's Picks
Lieblingsstücke unseres Teams

88 «Encore(s)» Pop-Up Boutique
teo jakob Engagement

96 Standorte
teo jakob in Ihrer Region



34 Referenz
Wohnräume in Luzern



54 Referenz
Gastronomie im Hauptbahnhof Zürich



68 Referenz
Arbeitswelt für eine Regionalbank



marset
Taking care of light

WALTER KNOLL

Molamisa Sofa.
Design: EOOS.

Was macht Raum lebenswert?

Früher dachte ich, man wisse nach genügend Projekten, was genau einen guten Lebens- oder Arbeitsort ausmacht. Heute sehe ich das offener. Regelmässig betrete ich Räume, die mich überraschen. Da eine unerwartete, aber willkommene Kochnische. Dort ein Ensemble aus Flohmarktfunden, Erbstücken und Designklassikern. Da eine entgegen der Lehrmeinung geöffnete Wand. Dinge, die auf dem Papier kaum entstanden wären und im Raum doch grossartig wirken. Genau das fasziniert mich so an unserem Beruf: dass sich Gestaltung zwar planen lässt, Räume mit Charakter aber oft anders entstehen. Wo Gestaltung eine Kraft folgt, statt sie vorzugeben. Wo nicht nur eine Idee durchgesetzt, sondern ein Verständnis für den Menschen räumlich übersetzt wird. Für uns ist dies der Weg zum «massgeschneiderten» Raum. Und wir freuen uns, Ihnen auf den folgenden Seiten einen Einblick in genau dieses Schaffen zu geben. Natürlich erhalten Sie diesen Einblick auch jederzeit gerne bei uns vor Ort. Vielleicht erzählen Sie uns bei der Gelegenheit ja, was für Sie Raum lebenswert macht.

Simon Flückiger

Ihr Simon Flückiger
CEO Teo Jakob AG



Highlights 2026 / 2027



1

Wandleuchte
Irio W

Die Wandleuchte Irio W von Baltensweiler vereint präzise Lichtführung mit reduzierter Formensprache. Der frei verstellbare Leuchtenkopf ermöglicht eine gezielte Ausrichtung des Lichts, während die entblendete Optik und stufenlose Dimmung hohen Komfort bieten.

Baltensweiler
Design Baltensweiler
Ab CHF 649.–

2

Bürostuhl
WiChair

Kompakt, beweglich und auf das Wesentliche reduziert: Der WiChair von Wilkhahn fördert dynamisches Sitzen und begleitet den Arbeitsalltag mit hohem Komfort. Seine klare Formensprache macht ihn zur vielseitigen Lösung für moderne Arbeitswelten.

Wilkhahn
Design Wilkhahn
Ab CHF 682.–

3

Tischleuchte
Salt Summer Edition

Die Tischleuchte Salt Summer Edition von Grau bringt mit ihrem frischen «Soft Green» sommerliche Leichtigkeit in Innen- und Aussenräume. Dank kabelloser Freiheit, langer Akkulaufzeit und Sunset Dimming schafft sie stimmungsvolle Lichtmomente.

Grau
Design Grau
Ab CHF 380.–

4 / 5



6 / 7



2 / 3



4

Sofa
Coltre

Wie eine weiche Decke legt sich Coltre über seine klare Konstruktion. Die markanten Steppnähte verleihen dem modularen Sofa von Studiopepe Rhythmus und Volumen, während die skulpturale Formensprache Komfort und architektonische Präzision zu einer harmonischen Einheit verbindet.

Muuto
Design Studiopepe
Ab CHF 1'522.–

5

Teppich
Wolfi Living 70

Wolfi Living 70 von Kramis überzeugt mit aussergewöhnlicher Weichheit und voluminösem Flor. Die dichte Schurwolle sorgt für hohen Komfort, verbessert die Raumakustik und verleiht dem Teppich eine warme, einladende Ausstrahlung.

Kramis
Design Kramis
Ab CHF 7'020.–

6

Stuhl
Abbey

Mit Abbey interpretiert Bernhard Aebi den Holzstuhl neu. Filigrane Proportionen, präzise Übergänge und eine klare Konstruktion verleihen dem Stuhl skulpturale Leichtigkeit. Durchdachte Details und hoher Sitzkomfort machen ihn zu einem zeitlosen Begleiter im Wohn- und Objektbereich.

horgenglarus
Design Bernhard Aebi
Ab CHF 915.–

7

Sofa
Soft Stone

Soft Stone von Gabriel Tan für ClassiCon verbindet klare Geometrie mit überraschender Weichheit. Die asymmetrischen Module ermöglichen vielseitige Konfigurationen, während die skulpturale Form und die grosszügige Polsterung dem Sofa eine einladende Präsenz und hohen Komfort verleihen.

ClassiCon
Design Gabriel Tan
Ab CHF 8'078.–

8

Installation
USM Haller

Mit Renaissance of the Real schufen USM und Snøhetta während der Mailänder Designwoche einen immersiven Rückzugsort. Die Installation von Annabelle Schneider verband Architektur, Licht, Klang und Materialität zu einem sinnlichen Erlebnis, das Präsenz und Wahrnehmung neu erfahrbar machte.

USM Haller und Snøhetta
Design
Annabelle Schneider

9

Teppich
Stripes Square

Seit den frühen 1980er-Jahren prägt das Faltenwurfmotiv das Schaffen von Trix und Robert Haussmann. Stripes Square übersetzt diese ikonische Gestaltungsidee in eine grafische Teppichkomposition, die Bewegung, Tiefe und Schweizer Designgeschichte vereint.

Ruckstuhl
Design Trix und
Robert Haussmann
Ab CHF 10'095.–



14

Beistelltisch
Lithos

Lithos von Antonio Citterio für Maxalto vereint Funktion und Raffinesse auf elegante Weise. Transparente Glasflächen, edle Materialien und fein gestaltete Details machen die Beistelltische zur stilvollen Bühne für besondere Objekte und persönliche Sammlungen.

Maxalto
Design Antonio Citterio
Ab CHF 5'907.–

15

Armlehnsessel
Nena

Mit Nena legt B&B Italia einen Entwurf von Richard Sapper aus dem Jahr 1984 neu auf. Der leichte Aluminiumrahmen, bewegliche Gelenke und die elegante Klappfunktion verbinden technische Raffinesse mit zeitloser Ästhetik und hoher Alltags-tauglichkeit.

B&B Italia
Design Richard Sapper
Ab CHF 2'326.–



10

Sessel
S 411

Mit der Edition JS . THONET erhält der Freischwinger S 411 eine neue Ausdruckskraft. Hochwertige Materialien, fein abgestimmte Farben und die charakteristische Leichtigkeit des Stahlrohrklassikers verbinden sich zu einer eleganten Neuinterpretation mit zeitloser Ausstrahlung.

Thonet
Design Thonet Design Team
und Jil Sander
Ab CHF 4'967.–

11

Tischleuchten
Era und Era lusso

Gefertigt aus massivem Glas und feinstem Leder, verbindet Era von Occhio höchste Handwerkskunst mit faszinierender Lichtwirkung. Der charakteristische Fireball erzeugt ein weiches, blendfreies Licht, während die skulpturale Form und die edlen Materialien der Leuchte eine geheimnisvolle Eleganz verleihen.

Occhio
Design Occhio
Preis auf Anfrage



12

Bettsofa
Ambühler

Mit der Neuauflage des Ambühler-Sofas kehrt ein Schweizer Designklassiker von 1957 zurück. Der Entwurf von Ernst Ambühler überzeugt bis heute mit klarer Form, vielseitiger Funktion und der Möglichkeit, ihn als Sofa, Tagesliege oder Bett zu nutzen.

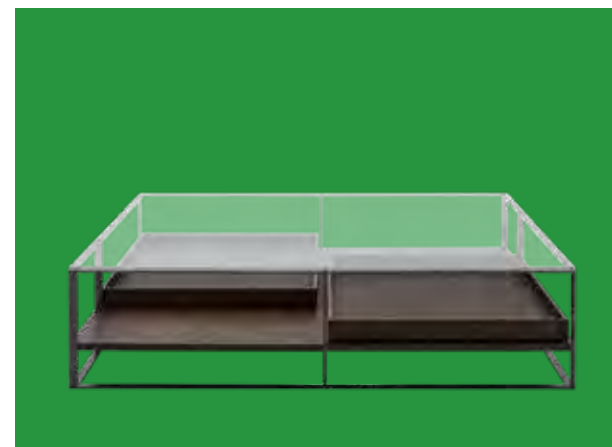
Seledue
Design Ernst Ambühler
Ab CHF 4'891.–

13

Esstisch
Abaco

Der Esstisch Abaco von Ronan Bouroullec macht Konstruktion zum Gestaltungselement. Präzise Verbindungen, ausgewogene Proportionen und die Kombination verschiedener Materialien verleihen ihm eine klare architektonische Präsenz und zeitlose Ausdruckskraft.

B&B Italia
Design Ronan Bouroullec
Ab CHF 6'298.–





16

Teppich
Atlas 400 Dune

Atlas 400 Dune von Barber Osgerby für Kasthall überzeugt mit einer markanten Webstruktur und feinen Farbnuancen. Sichtbare Kettfäden verleihen dem Teppich Tiefe und Lebendigkeit, während die handwerkliche Verarbeitung seine ruhige, architektonische Ausstrahlung unterstreicht.

Kasthall
Design
Barber Osgerby
Ab CHF 3'178.–

17

Sofa
Orion «Outdoor»

Polygonale Formen, grosszügige Proportionen und abgestufte Volumen prägen Orion «Outdoor». Das modulare Sitzprogramm von Minotti eröffnet vielfältige Kompositionen für den Aussenraum und verbindet architektonische Klarheit mit einer einladenden, entspannten Ausstrahlung.

Minotti
Design
Giampiero Tagliaferri
Ab CHF 9'296.–



18

Sessel
Tuya

Weiche Rundungen, ausgewogene Proportionen und raffinierte Details prägen Tuya. Der Sessel von Jaime Hayon für Wittmann verbindet verspielte Eleganz mit aussergewöhnlichem Komfort und überzeugt dank hochwertiger Verarbeitung als langlebiger Begleiter für entspannte Momente.

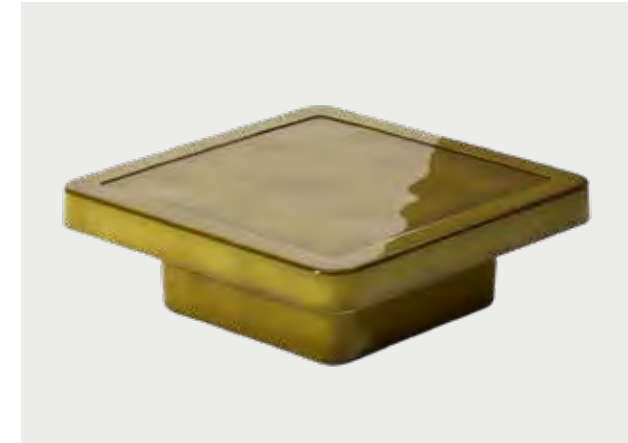
Wittmann
Design Jaime Hayon
Ab CHF 4'778.–

19

Beistelltisch
Ardys

Die Beistelltische Ardys von Patricia Urquiola für Cassina verbinden weiche Konturen mit architektonischer Präsenz. Gefertigt aus Zement und geprägt von handwerklicher Sorgfalt, setzen sie markante Akzente und ergänzen Wohnlandschaften mit skulpturaler Eleganz.

Cassina
Design Patricia Urquiola
Ab CHF 3'632.–



20

Bett
Levina

Sanfte Rundungen und ausgewogene Proportionen verleihen diesem Bett eine ruhige, einladende Ausstrahlung. Das gepolsterte Kopfteil und die fließend gestaltete Blende schaffen ein harmonisches Gesamtbild, das Komfort, Geborgenheit und zeitlose Eleganz miteinander verbindet.

Schramm
Design Schramm
Ab CHF 4'984.–

21

Sofa
Quincy

Mit Quincy definiert Antonio Citterio das Sofa als Mittelpunkt des Wohnraums neu. Fließende Kurven, grosszügige Proportionen und weiche Polsterungen verleihen dem Sofa eine skulpturale Präsenz. Die modularen Elemente ermöglichen individuelle Konfigurationen mit hohem Komfort und wohnlicher Eleganz.

Flexform
Design Antonio Citterio
Ab CHF 7'650.–



22

Tischleuchte
Gambosa

Die Tischleuchte Gambosa von Mathias Hahn für Marset interpretiert eine Designikone neu. Schirm, Schaft und Sockel scheinen miteinander zu schweben und bilden eine harmonische Komposition. Klare Geometrien und fein abgestimmte Farben verleihen ihr eine skulpturale Präsenz.

Marset
Design Mathias Hahn
Ab CHF 358.–

23

Teppich
Loux

Loux von Kvadrat verbindet feinen Lyocell mit einer luxuriös glatten Oberfläche. Der dichte Flor reflektiert das Licht auf elegante Weise und verleiht dem Teppich eine ruhige, edle Ausstrahlung. Verschiedene Farben und Formate ermöglichen individuelle Lösungen.

Kvadrat
Design Kvadrat
Ab CHF 5'010.–





24

Paravent
PK111

Der Paravent PK111 von Poul Kjærholm verbindet klare Form mit modularer Flexibilität. Die Elemente lassen sich beliebig erweitern und an die unterschiedlichsten Raumsituationen anpassen. So entsteht ein zeitloser Raumteiler mit architektonischer Ausstrahlung.

Fritz Hansen
Design Poul Kjærholm
Ab CHF 4'576.–

25

Sofa
Biboni

Mit Biboni übersetzt Johnston Marklee architektonisches Denken in eine skulpturale Sofalandschaft. Weiche Rundungen, präzise gesetzte Falten und grosszügige Proportionen verleihen dem Sofa eine einladende Präsenz. Komfort und Form verbinden sich zu zeitloser Eleganz.

Knoll Int.
Design Johnston Marklee
Ab CHF 10'213.–



26

Esstisch
Ovaltisch

Seit 1977 steht der Ovaltisch von teo jakob für zeitlose Eleganz und handwerkliche Präzision. Der markante Säulenfuss und die fein gearbeitete Tischplatte verleihen ihm eine ruhige Präsenz. Dank ausziehbarer Konstruktion passt er sich flexibel unterschiedlichen Raumsituationen an.

Röthlisberger
Design teo jakob
Ab CHF 7'610.–

27

Teppich
Usawa

Wie ein abstraktes Gemälde entfaltet Usawa seine Wirkung im Raum. Inspiriert von Landschaften und Lichtstimmungen Afrikas, übersetzte Helmut Scheufele seine Eindrücke in eine farbintensive Komposition mit besonderer Tiefe und Ausdruckskraft.

Walter Knoll
Design Helmut Scheufele
Ab CHF 16'664.–



28

Sofa
Ardys

Mit Ardys interpretiert Patricia Urquiola Komfort auf skulpturale Weise. Tiefe Steppnähte betonen die grosszügige Polsterung und verleihen dem Sofa eine markante Struktur. Die modularen Elemente lassen sich flexibel kombinieren und schaffen vielseitige Wohnlandschaften mit weicher Ausstrahlung.

Cassina
Design Patricia Urquiola
Ab CHF 7'417.–

29

Esstisch
In-Lay

Weiche Konturen und ausgewogene Proportionen verleihen In-Lay eine ruhige Eleganz. Der Entwurf von Sebastian Herkner fügt sich harmonisch in unterschiedliche Räume ein und überzeugt mit einer grossen Vielfalt an Formen, Farben und Materialien.

Zoom by Mobimex
Design Sebastian Herkner
Ab CHF 4'900.–



30

Sideboard
Luminor

Luminor von Antonio Citterio für Maxalto verbindet präzise Linienführung mit edlen Materialien und architektonischer Präsenz. Die erhöhten Volumen, bronzierten Glasflächen und fein abgestimmten Details verleihen dem Sideboard eine skulpturale Leichtigkeit und zeitlose Eleganz.

Maxalto
Design Antonio Citterio
Ab CHF 19'108.–

31

Sessel
Bascul

Bascul verbindet die entspannte Anmutung eines locker bezogenen Sessels mit innovativem Sitzkomfort. Die verborgene Mechanik reagiert stufenlos auf jede Gewichtsverlagerung und folgt den Bewegungen des Körpers von aufrecht bis weit zurückgelehnt.

Vitra
Design Studio Œ
Ab CHF 4'250.–



Der Weg zur eigenen Designsprache

Ein Stuhl in einer Brasserie. Ein Handlauf im Stadtraum. Ein Team, dem er vertraut. Julien Renault gehört zu den vielversprechenden Stimmen einer neuen Designgeneration. Für HAY entwirft er Möbel und Leuchten, die ruhig auftreten und lange bleiben dürfen. Mit teo jakob spricht er über den Alltag als Inspirationsquelle und über Produkte, die Teil des Lebens werden.

Julien Renault, Ihre Entwürfe wirken oft selbstverständlich. Wie entsteht diese Ruhe? Meine Arbeit beginnt immer mit dem Kontext. Ich suche nicht nach lauten Gesten. Ich suche eine klare Identität. Ein Objekt soll vertraut wirken, fast so, als wäre es schon immer da gewesen. Gleichzeitig braucht es Charakter. Diese Balance interessiert und inspiriert mich.

Was treibt Sie als Designer heute besonders an? Heute sind es vor allem die Menschen. Für mich zählt, mit wem ich arbeite. Wenn eine echte Verbindung entsteht, kann gute Arbeit wachsen. Genau das habe ich mit HAY erlebt. Dort habe ich ein Team gefunden, dem ich mich von Anfang an nah fühlte. Ihr Smartphone scheint eine Art Skizzenbuch zu sein. Was landet darin? Ich fotografiere, wenn mich etwas berührt oder überrascht. Das kann eine Atmosphäre sein, eine pragmatische Lösung oder ein Detail, das aus dem Kontext fällt. Sobald ich an einem Projekt arbeite, verändert sich mein Blick. Ich sehe Dinge anders. Gewisse Formen oder Situationen beginnen plötzlich zu sprechen. Aus einem Brasseriebesuch wurde die Deville-Kollektion. Wie erinnern Sie sich daran? Deville geht auf einen Stuhl zurück, den ich aus einer Brasserie in Brüssel kannte. Ich mochte diesen Ort immer sehr. Als HAY mich bat, einen Outdoorstuhl aus Aluminium zu entwerfen, suchte ich nach einem Ausgangspunkt. Eines Abends sass ich mit meiner Familie dort. Ich machte ein Foto. Auf dem Heimweg dachte ich: Genau hier könnte das Projekt beginnen.

Julien Renault lebt und arbeitet in Brüssel. Sein Blick für Alltagssituationen prägt viele seiner Entwürfe für HAY, darunter auch die hier gezeigte Layout-Kollektion.

Was hat HAY in Ihrer Arbeit verändert?

HAY hat meiner Arbeit eine neue Dimension gegeben. Ich durfte in einem grösseren Massstab denken. Ich habe gelernt, mich weiterentwickelt und mich zugleich bestätigt gefühlt. Diese Zusammenarbeit hat mir gezeigt, dass mein Weg richtig war. Die Layout-Kollektion war besonders anspruchsvoll. Was hat sie mit Ihnen gemacht? Layout war ein wichtiger Schritt. Das Projekt war gross, ambitioniert und fordernd. HAY hat viel Energie investiert, aber nie Druck auf mich ausgeübt. Im Gegenteil. Ich hatte immer das Gefühl, dass das Team an mich glaubt. Dieses Vertrauen hat mich getragen.

Wann bleibt ein Produkt für Sie relevant?

Ein Produkt wird relevant, wenn ich es behalten möchte. Wenn es Teil meines Alltags wird und nicht ersetzt werden muss. Gleichzeitig braucht es intelligente Lösungen im Hintergrund. Verpackung, Demontage, Recyclingfähigkeit und Kreislauffähigkeit gehören dazu. Nachhaltigkeit entsteht aus vielen präzisen Entscheidungen. Compass entstand aus einem Handlauf im Stadtraum. Was reizte Sie daran? HAY fehlte diese Typologie noch in der Kollektion. Mich interessierte die Linie eines Handlaufs und die Frage, wie daraus eine eigene Silhouette entstehen kann. Das dreieckige

Element auf der Rückseite macht Compass eigenständig und konstruktiv logisch. Was sollen Ihre Entwürfe auch in Zukunft auslösen? Ein Gefühl von Einfachheit. Charakter. Und ein Gespür für Form und Farbe.

Bilder oben: Deville übersetzt die Erinnerung an eine Brasserie in Brüssel in eine klare, langlebige Outdoorkollektion.

Bilder unten: Compass verbindet die grafische Linie – inspiriert durch einen Handlauf in der Stadt – mit einem drehbaren Sockel und einer ruhigen Präsenz im Raum.





BÉZIER DESIGN MARCIO KOGAN / STUDIO MK27
MINOTTI.COM

Minotti

BALTENSWEILER

Schweizer Lichtkultur – seit 1951 handgemacht

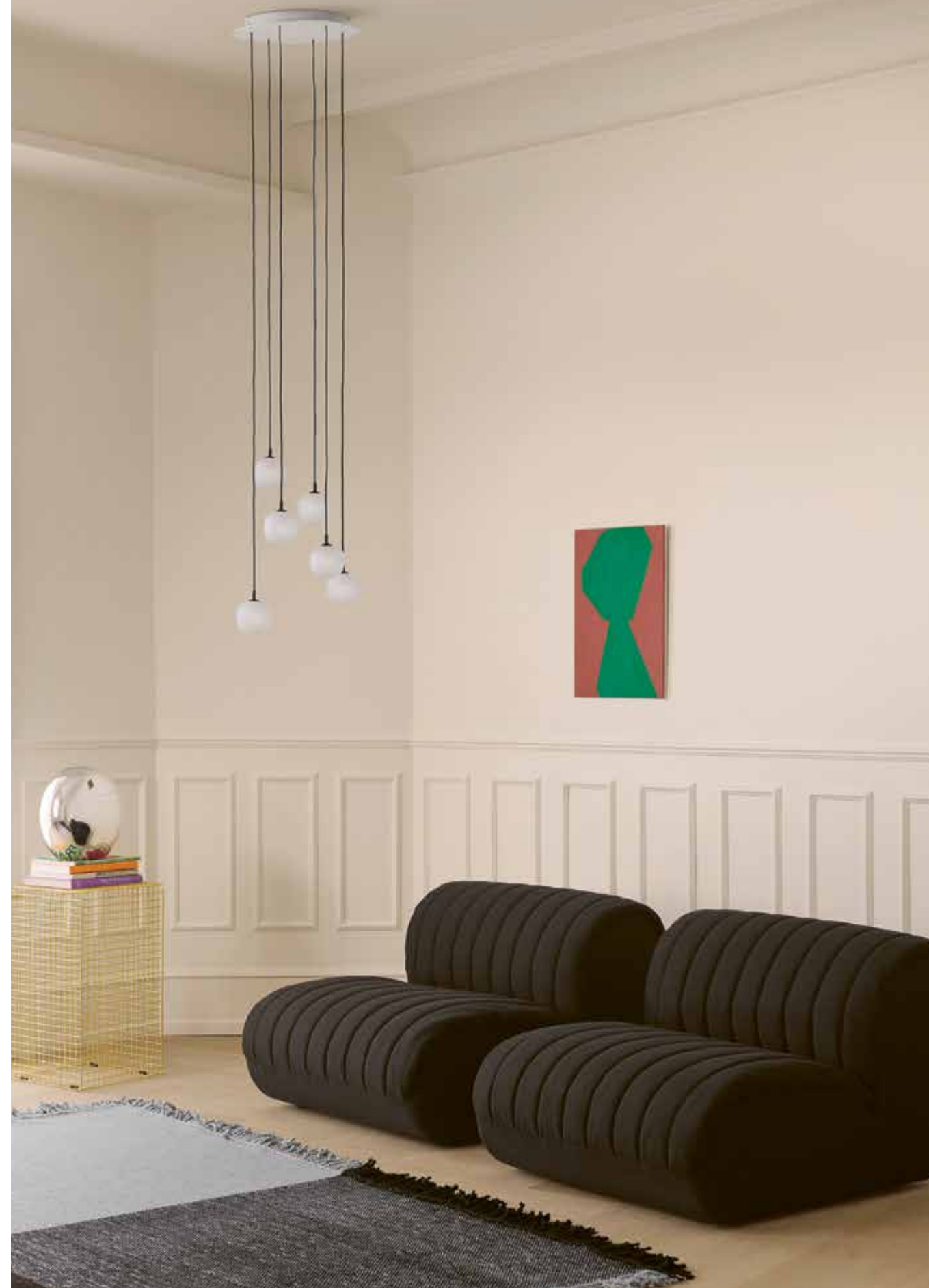




wittmann.at

KOLINAS by Jaime Hayon

130 YEARS OF
COMFORT



new perspectives on scandinavian design

Explore more on muuto.com

MUUTO

Wohnen mit Aussicht

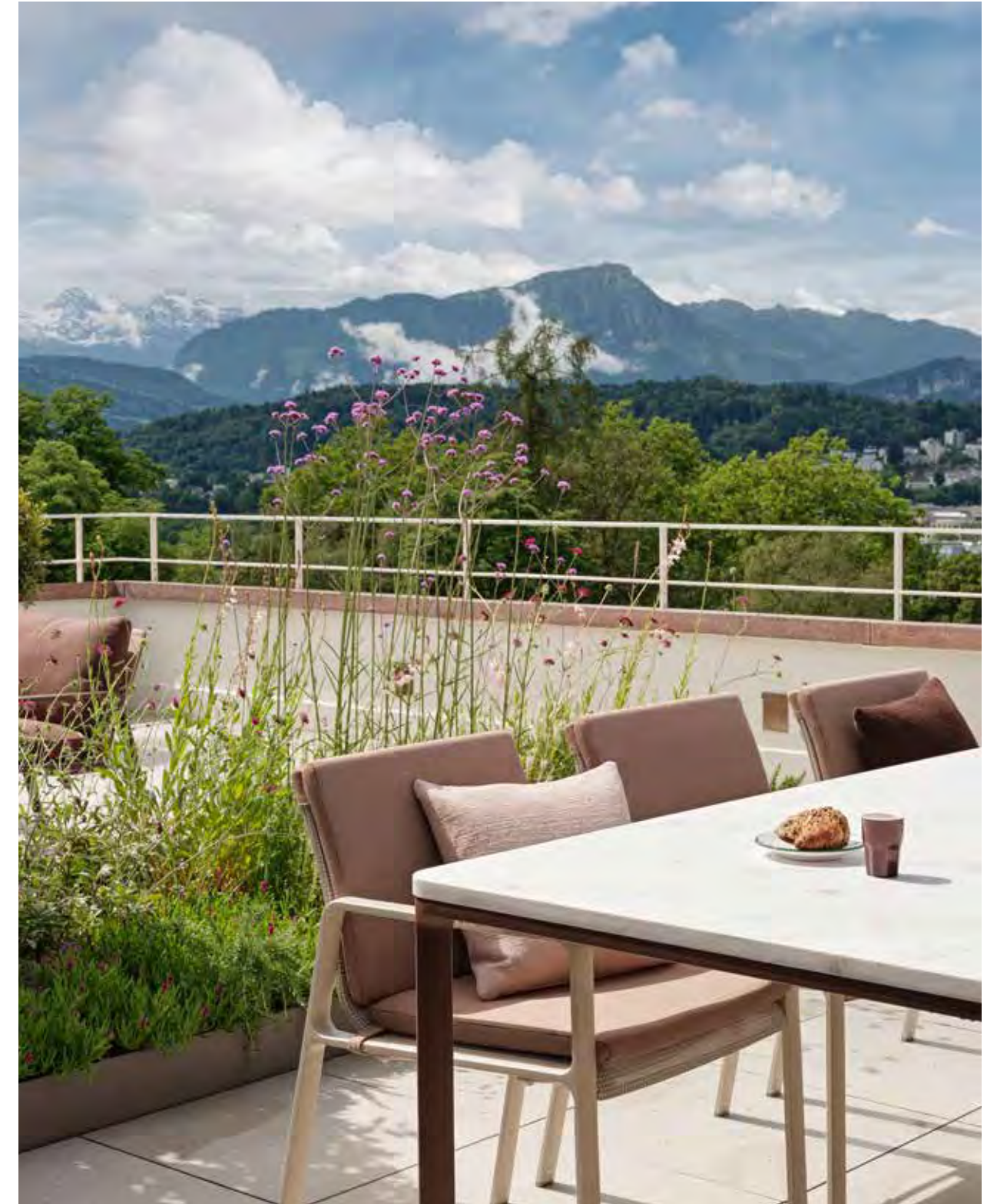
Fliessende Raumübergänge und natürliche Materialien prägen die zeitgemässe Innenarchitektur der Stadtwohnung. Wir realisierten offene, lichtdurchflutete Wohnräume, die eine beruhigende Atmosphäre ausstrahlen.

«Wäsmeli» nennen die Einheimischen liebevoll das Wohnquartier nördlich des Luzerner Seebeckens. Dort steht seit kurzem ein neues Mehrfamilienhaus, das sich durch eine rotbraune Fassade in Klinkeroptik auszeichnet. Die Bau-

herrschaft hat schon früher an diesem Ort gelebt. Heute wohnt sie nicht mehr im vertrauten Einfamilienhaus, sondern in einem Stockwerk des von Iwan Bühler Architekten geplanten Ersatzneubaus. «Unsere grösste Herausforderung bestand darin, dass sich die Bauherrschaft in der neuen Umgebung wieder zu Hause fühlt», sagt Svea Kraemer, Projektleiterin bei teo jakob. Wer die Wohnung betritt, hängt seine Jacke in einen Garderobenschrank aus gebeizter

Bild links:
Herzstück der Wohnung ist ein massgefertigter Einbau aus gebeiztem Eichenholz – Garderobe, Wohnwand und Küchenmöbel zugleich.

Bild rechts:
Die Terrasse mit Blick über die Stadt Luzern und auf die Bergwelt der Zentralschweiz.





Eiche. Durch dunkle Schrankfronten, die sich mäandrierförmig vom Entrée über das Wohnzimmer bis zur Küche schlängeln, entstanden fließende Raumübergänge, die Ruhe und Geborgenheit ausstrahlen. Von all diesen Bereichen offenbart sich der einzigartige Ausblick auf die Luzerner Altstadt, den Vierwaldstättersee und den dahinter aufragenden Pilatus. Mit den grossen Panoramafenstern wird der Innenbereich über die ganze Terrasse ausgedehnt. «Die dunkle Holzfront bildet eine ruhige Fläche, die einen bewussten Gegensatz zur hellen Fensterfront darstellt, durch die sehr viel Tageslicht fällt», erklärt

der Leiter von teo jakob Innenarchitektur Jürg Brawand. Das in den Grundriss geschobene Treppenhaus nutzt sein Team auch in anderer Hinsicht geschickt: Es gliedert die Wohnung in einen privaten Teil mit Schlafzimmern und Badezimmern und in einen öffentlichen Teil, wo man kochen, essen oder Gäste empfangen kann. Der lichtdurchflutete Wohn- und Essbereich ist offen gestaltet und wendet sich der einmaligen Aussicht zu. In der Mitte ragt eine hell lackierte Kochinsel in den langen Raum und verengt diesen leicht. So entsteht ein kleiner Loungebereich, wo zwei Sessel zu einer Pause im Alltag einladen. Hangseitig, wo die Morgen-

Bild links oben:
Der lichtdurchflutete Wohn- und Essbereich ist offen gestaltet. Eine hellgrau lackierte Kochinsel zoniert den lang gestreckten Raum und bildet einen Kontrast zum Holzboden.

Bild links unten:
Der Sockel des Cheminées ist aus dunklem Stein geformt, der die warmen Holzfronten mit seiner kühlen, glatten Oberfläche ergänzt.

Bild rechts:
Der Küchenbereich lebt von spannenden Versätzen, in denen dunkle Eiche auf Chromstahl trifft. Im Hintergrund setzt sich die Gestaltung im massgefertigten Einbau fort, der sich präzise um das Treppenhaus legt.



sonne durchs Fenster blinzelt, befindet sich ein Lese- und Fernsehzimmer, das sich mittels einer grossen Schiebetüre mit dem Essbereich kombinieren lässt.

Warme, natürliche Materialien zeichnen den Innenausbau aus. Die dezenten Farben ergänzen diese im Haus. Uns war es wichtig, dass die eingesetzten Materialien mit der Zeit eine schöne Patina bekommen. Mit der dezenten Farbgebung bildeten wir bewusst einen Gegenpol zur fantastischen Aussicht auf Berge, See und Stadt. Auf den beiden grosszügigen Terrassen bieten Sitzmöbel Platz für gesellige Runden unter freiem Himmel. Alternativ kann man die Seele auf einer der Liegen baumeln lassen – und dabei die Kraft des Sees und der nahen Berge auf sich wirken lassen.

Erstes Bild links:
Dem Masterbedroom schliesst sich eine grosszügige Ankleide an.

Zweites Bild links:
Auch im Bad wurde das dunkle Holz aufgegriffen. Ein Vorhang verleiht der Umgebung einen wohnlichen Charakter.

Bild rechts oben:
Die Terrassenmöbel stammen aus der Serie «Park Life» von Kettal und greifen mit ihren Rot-, Rosa- und Brauntönen die Farben der Fassade auf.

Bild rechts unten:
Der Essbereich geht fließend in die offene Küche über. Warme Holztöne, mattes Metall, dunkles Geflecht und das weiche Licht der textilen Hängeleuchten treten in eine ruhige Unterhaltung.

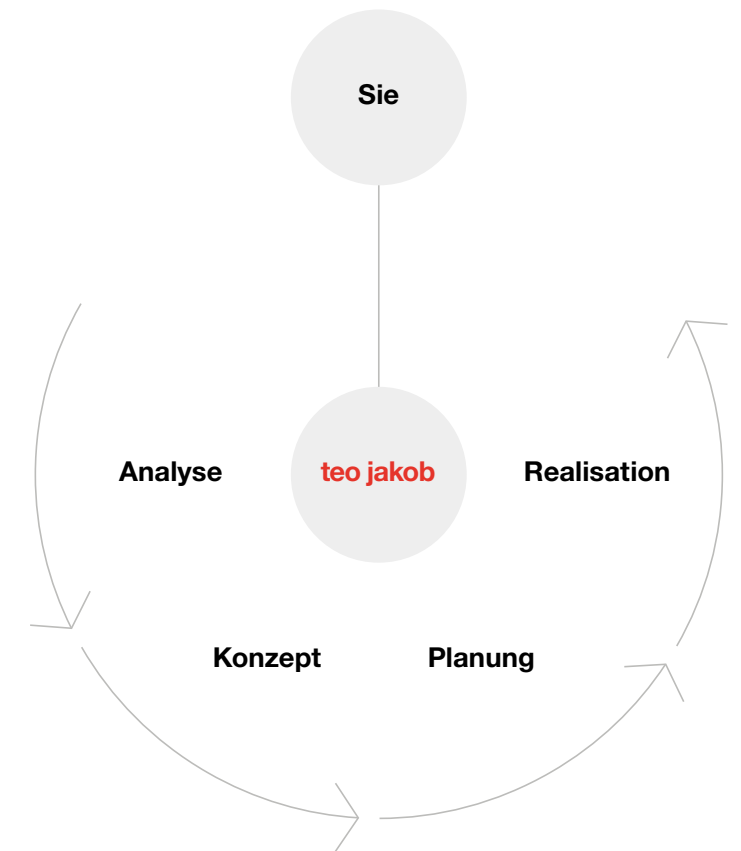




Der Massanzug für Ihre Räume

Wie sieht eine Begleitung durch teo jakob in Ihrem Innenarchitektur- oder Einrichtungsprojekt eigentlich aus? Das veranschaulichen wir am Beispiel dieser Küchenvariation in einem Neubau am Bielersee.

Massgefertigt bis zum letzten Handgriff: Für diesen Neubau, den wir Ihnen bereits in der letzten Ausgabe vorstellen konnten, übernahm teo jakob die Innenarchitektur, die gestalterische Bauleitung des Innenausbaus sowie die Einrichtung. Anhand einer eigens für diese Ausgabe gestalteten Variation der offenen Küche zeigen wir Ihnen auf den folgenden Seiten Schritt für Schritt, wie aus einer Vision ein Lebensraum nach Mass entsteht. Von den grossen gestalterischen Entscheidungen hin zu den Details: den eigens für dieses Projekt weiterentwickelten Holzgriffen der Küchenzeile.



1

Bedürfnis- aufnahme

Früh findet ein Termin direkt im Rohbau statt. Gemeinsam wird die Vision des Projekts besprochen. Schnell wird klar: Hier soll der Mittelpunkt des Familienalltags entstehen. Eine Küche soll als kommunikativer Anker Koch-, Ess-, Wohn- und Aussenbereich verbinden. Erwartungen, Budget und Möglichkeiten werden abgestimmt. So entsteht ein erstes Mal Vertrauen in die Machbarkeit der Vision.



2

Flächen- konzept

Wie bewegt sich die Familie durch den Alltag? Diese Frage prägt das Flächenkonzept. Gewohnheiten, Wege und Rituale werden auf den Grundriss übertragen. Wo wird gefrühstückt? Wie bleibt man beim Kochen mit Familie und Gästen im Gespräch? Wo nimmt der jüngste Spross nach der Schule kurz Platz, bevor es zum Training geht? Wie fühlt man sich trotz offener Architektur geborgen? Es entsteht eine Zonierung, die sich konsequent am Alltag der Familie orientiert.



3

Ideen- findung

Nun beginnt die Entwurfsarbeit. Als passionierter Koch träumt der Ehemann von einer Gastroküche. Seine Partnerin wünscht sich Wohnlichkeit. In Varianten entsteht eine Lösung, die den funktionalen Gastro-Look mit Wohnlichkeit paart: Chromstahl trifft auf Holz, Gas weicht Induktion. Der Verzicht auf eine Abzugshaube erhält die Sichtachsen. Ein sorgfältiger Mittelweg zwischen Kochleidenschaft, Familienalltag und Architektur.



4

Farben und Materialien

Nun erhält der Raum seine sinnliche Dimension. Anhand von Mustern werden Farben und Materialien aufeinander abgestimmt. Warme Eiche an den Einbaufronten kontrastiert Chromstahl. Gegossene Böden und grosszügige Verglasungen ergänzen das Gesamtbild. Selbst die Armatur wird sorgfältig integriert. So entsteht ein harmonisches Zusammenspiel von Material und Funktion – und trotz klarer Linien eine wohnliche Atmosphäre.



5

Licht- konzept

Licht verbindet Raum, Material und Nutzung zu einem stimmigen Ganzen und schafft für jede Situation das passende Lichtszenario. Ergänzend zur in die Decke integrierten Grundbeleuchtung fällt die Wahl auf ein Ensemble handgeblasener Bocci 28 Leuchten. Ihre organischen Glaskörper verleihen dem offenen Raum Tiefe und setzen einen weichen Gegenpol zu Chromstahl, Glas und den klaren Linien der Architektur.



6

Möblierungs- konzept

Im Showroom von teo jakob werden unterschiedliche Tische und Stühle verglichen, Probe gegessen, in Kombinationen visualisiert. Die Wahl fällt auf den Tulip Table von Eero Saarinen und den Serie 7 Stuhl von Arne Jacobsen. Ihre organischen Formen verleihen dem Raum eine weichere Anmutung.



7

Innenausbau Küche

Nach Abschluss der Planung beginnt der Innenausbau. Auch jetzt bleibt der Austausch mit der Auftraggeberfamilie zentral. Vor Ort werden Fugen und Materialübergänge beurteilt, Einbauten eingepasst. Die Auftraggeberin wählt die Maserungen der offenen Holzkassetten Stück für Stück selbst aus. Ein eigens von teo jakob adaptierter Holzgriff greift die Linien der Architektur auf und wird gemeinsam mit dem Küchenbauer für dieses Projekt weiterentwickelt.





8 Logistik und Montage

Mit der Anlieferung beginnt der letzte Projektschritt. Die Möbel werden angeliefert, fachmännisch montiert und präzise platziert. Die Inbetriebnahme der Haustechnik und die Programmierung der Lichtszenarien übernehmen unsere spezialisierten Partner, eng begleitet durch unser Team. Passt die Höhe des Leuchtenensembles? Stimmen Abstände und Blickachsen? Gemeinsam werden letzte Details abgestimmt und es wird eine Schlusskontrolle durchgeführt, bevor das Projekt übergeben wird. Und schliesslich der Alltag übernimmt.



Die offene Küche schafft als zentraler Anker künftig jene Verbindung zwischen Kochen, Essen und Wohnen, die den Raum zum Mittelpunkt des Familienalltags macht.



GRAU

FIND YOUR LIGHT AT GRAU.ART

Wilkhahn

WiChair

Understated. Until you sit.



www.wilkhahn.com/wichair



Wolfi Living 70

KRAMIS erschafft Lebensqualität

kramis-teppich.ch



FRITZ
HANSEN

PK22™ & PK61™

Poul Kjærholm, 1956



Ein fein orchestrierter Dialog zwischen Sitzmöbel und Oberfläche. Schlanke Stahlrahmen vereinen sich mit handverarbeitetem Hazenleder und Granit und schaffen einen ruhigen Innenraummoment von subtiler Raffinesse, geprägt von Balance und Zurückhaltung.

fritzhanzen.com

horgenglarus

Horgenglarus verbindet handwerkliche Tradition mit moderner Ästhetik und steht seit 1880 für die Kunst, nachhaltige Möbel aus Holz zu schaffen, die zeitlos gut sind. Gestalter und Architekten wie Frédéric Dedelley oder Herzog & de Meuron pflegen Entwurfskultur, arbeiten mit hochwertigen Materialien und gehen sparsam mit Ressourcen um.

Mit der Stuhlreihe «Abbey» entwickelte der Berner Architekt Bernhard Aebi nach sieben Jahren intensiver, rein analoger Arbeit eine dreiteilige Kollektion aus Stuhl, Armlehnstuhl und Barhocker.

Inspiziert von Wiener Stuhlklassikern und im direkten Dialog mit dem Material entstanden, verbindet «Abbey» konstruktive Klarheit mit einer skulpturalen, fast kalligrafischen Formensprache aus gebogenem Buchenholz und fein ausbalancierten Winkeln. Der hohe Sitzkomfort resultiert aus präzise entwickelten Proportionen und einer differenzierten Rückenlehne, während verschiedene Ausführungen und Materialien zusätzliche Vielfalt ermöglichen.



Abbey 1-920a Armlehn-Stuhl.
Foto: Adrian Scheidegger.



Schweizer Handwerkskunst
seit 1880

horgenglarus

Versteckter Treffpunkt



Im restaurierten Südtrakt des Zürcher Hauptbahnhofs verbergen sich eine intime Bar und repräsentative Konferenzräume. Ihre Möblierung ist kontrastreich und zugleich zurückhaltend.

Die Bar «Au Premier» ist ein Geheimtipp. Obwohl tausende Passantinnen und Passanten täglich an ihr vorbeigehen, bleibt sie meist unbemerkt. Genau genommen gehen die Leute unter ihr durch, wenn sie den Zürcher Hauptbahnhof durch den Südtrakt betreten. Nur wer sich auskennt, weiss, dass ein unscheinbarer Seiteneingang zur Bar und zu den Konferenzräumen im zweiten Obergeschoss führt. Der Südtrakt wurde 1871 von Jakob Friedrich Wanner im Stil der Neorenaissance erbaut. Aebi & Vincent Architekten sanierten den Bau von 2012

bis 2023 umfassend und renovierten 2025 die repräsentativen Räume im 1. Obergeschoss in direkter Anlehnung an die ursprüngliche Gestaltung. Das Bogenmotiv, das dem Bahnhofseingang sein markantes Erscheinungsbild verleiht, prägt auch die rund um die Kuppel angeordneten Innenräume. «Au Premier» umfasst vier unterschiedlich grosse Konferenzräume sowie eine Bar. Gemeinsam mit Candrian Catering und den Architektinnen und Architekten, die auch den Innenausbau verantworteten, entwickelte teo jakob massgeschneiderte Lösungen für die Möblierung der repräsentativen Räume. Das Foyer lädt dazu ein, auf einer sieben Meter langen, mit Leder bezogenen Bank Platz zu nehmen. Kleine runde Tische mit einer Platte aus schwarzem Marmor und die Barhocker

Bild links:
Die Bar besteht aus zwei Bereichen mit unterschiedlichen Raumhöhen, an die sich auch die Möblierung anpasst.

Bild rechts:
Lederbezogene Loungesessel und Sitzbänke bieten einen hohen Komfort. Das dunkle Olivgrün verleiht der Bar einen intimen Charakter und einen Hauch Extravaganz. Das Kunstkonzept von Adrian Scheidegger, 19 grossformatige Schwarz-Weiss-Fotografien, zieht sich durch sämtliche Räume des «Au Premier».





«Feel Good» von Flexform ergänzen die schlichte Möblierung im Ankunftsraum. «Die vielen runden Formen sind kein Zufall», erläutert Simon Kern, Projektleiter bei teo jakob. «Wie bei der Architektur taucht der Bogen auch bei den Möbeln immer wieder auf.» Nicht überall ist die runde Form auf den ersten Blick erkennbar. In den Konferenzräumen bilden quadratische Holztische von Horgenglarus eine lange Tafel oder eine grosse Arbeitsfläche. Der «Hybrid Tisch» eignet sich aber nicht nur für eckige Formationen. Im Handum-

drehen lässt er sich in einen runden Tisch verwandeln, beispielsweise für ein Bankett. An den Tischen sitzt man auf dem Stuhl «Haefeli» oder «Stapel» – ersterer bietet dank den Armlehnen etwas mehr Komfort, der zweite kann platzsparend verstaut werden und sorgt für die notwendige Nutzungsflexibilität. «Die schwarzen Tische und Stühle bilden einen starken Kontrast zu den hellen, in jedem Raum differenzierten Wänden und dem Eichenparkett», so Simon Kern. «Die Formen sind aber schlicht und zurückhaltend, die Farbe ist zeitlos.» Im Gegensatz zu den Konfe-

Bild links:
Ein roter Vorhang trennt das Foyer vom Konferenzsaal und akzentuiert das Bogenmotiv. Stoffmuster, die vor Ort begutachtet werden konnten, halfen bei der Auswahl von Farbe und Qualität.

Bild rechts:
Einer der Konferenzräume zeichnet sich durch einen vom Architekturbüro entworfenen dunkelgrünen Schurwollteppich aus, den Ruckstuhl auf Mass angefertigt hat.

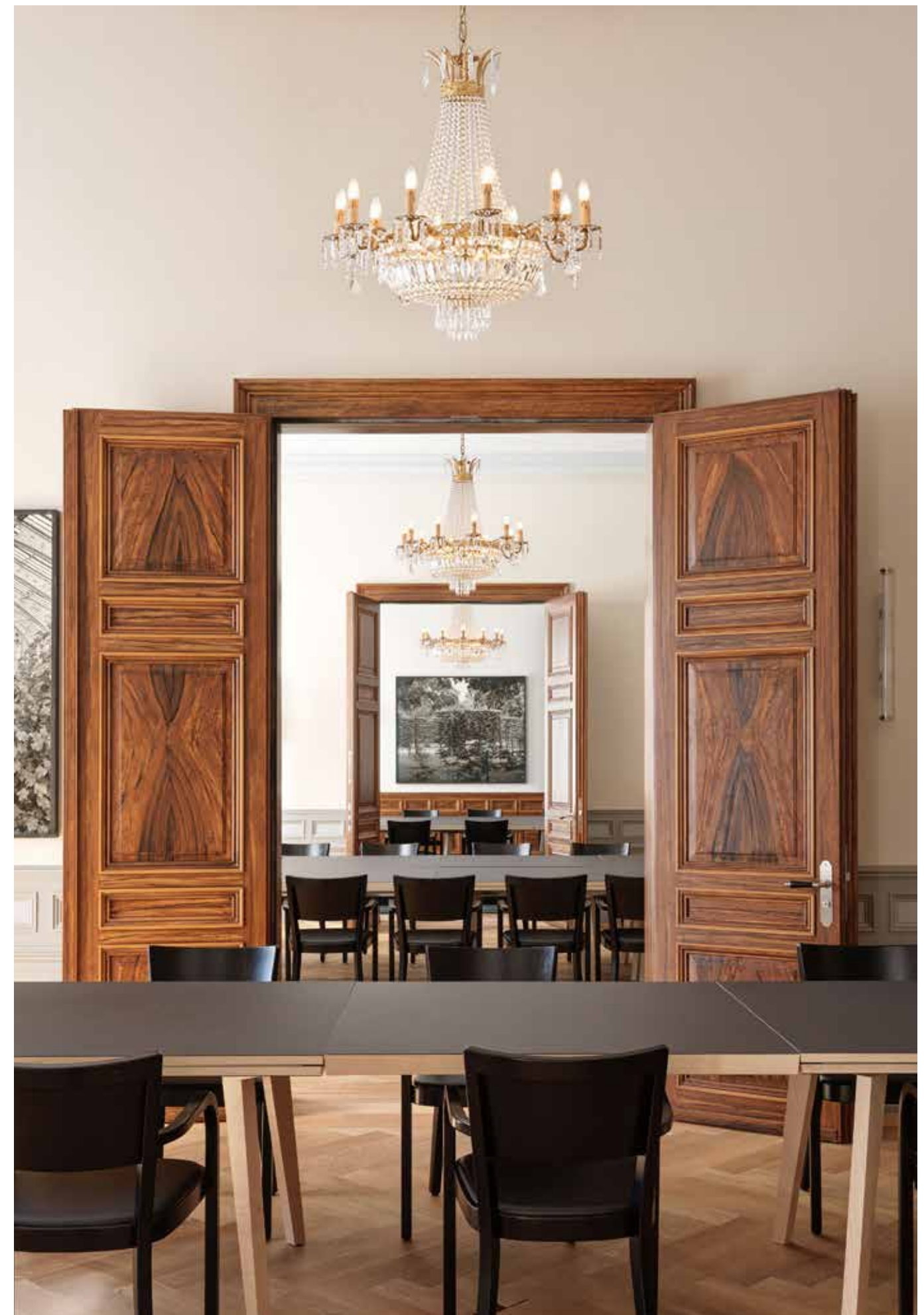


renzräumen präsentiert sich die Bar intim. Dort sind die Sitzmöbel auf die unterschiedlichen Höhen des zweiteiligen Raums abgestimmt. In der höheren Hälfte stehen Barhocker vor dem Fensterbogen, im rückwärtigen niedrigen Bereich setzen sich die Gäste auf den Loungesessel «Morton» von Wittmann. Mit dem geschmeidigen Anilinleder, das diesem Stuhl einen feinen Glanz verleiht, sind auch die Sitzbänke bezogen. So lässt sich bequem ein Kaffee oder ein Drink genießen, während der Blick über die Köpfe unzähliger Menschen hinweg bis in die Bahnhofstrasse schweift.



Bild links:
Die dunkle Farbe der schlichten Tische und Stühle kontrastiert mit den Oberflächen der historischen Räume.

Bild rechts:
Die als Enfilade konzipierten Konferenzräume sind mit einheitlichen Möbeln von horgenglarus ausgestattet.



Art Genève 2026: Condition d'usage



Von Marion Baruch ein kugelförmiger Pouf aus Kunstfell mit Katzenschwanz-Imitat, von Meret Oppenheim ein Tisch auf Vogelbeinen, von Man Ray ein Spiegel: Schon in den 1970er-Jahren zeigte teo jakob in der Schweiz Möbel und Objekte, die als Gebrauchsgegenstände entworfen waren und zugleich als eigenständige Kunstwerke gelesen werden können. Sie standen im Umfeld von «Ultramobile», jener von Dino Gavina initiierten Edition, für die Künstlerinnen und Künstler funktionale Objekte mit surrealer und irritierender Wirkung entwickelten. Kunst sollte nicht vom Alltag getrennt werden, sondern ihn verändern.

Diese Geschichte bildete den Ausgangspunkt von «Condition d'usage», einer von Christian Herren und Daan Couzijn kuratierten Ausstellung für den institutionellen Sektor der Art Genève 2026. Seit mehr als zehn Jahren gestaltet teo jakob gemeinsam mit Herstellern wie de Sede, Fritz Hansen, USM, Röthlisberger oder Zoom by Mobimex die Begegnungszonen der Kunstmesse und entwickelt parallel eigene Ausstellungsformate. «Condition d'usage» war als begehbare Interieur angelegt. Werke aus der Stiftung Kunstsammlung Teo Jakob trafen auf gezielt ausgesuchte Leihgaben. Im Zentrum standen Objekte, bei denen Kunst

und Gebrauch nicht sauber voneinander zu trennen sind: Eine Bildschirmarbeit von Pipilotti Rist wird erst im ausgeschalteten Zustand zum Kunstwerk. Rolf Iselis «Bärner Züpfe» überführt ein vertrautes Motiv in massives Eisen. Die Leuchten von Isamu Noguchi, heute Klassiker des Designs, verstand der Künstler selbst als «Akari Light Sculptures». Licht war für Noguchi nicht nur Beleuchtung, sondern ein Material, das Räume formt und architektonische Wahrnehmung verändert.



Art\Genève Salon d'Art 28—31 01 27

Salon d'Art moderne et contemporain,
du 28 au 31 janvier 2027, Palexpo

Knoll



UBS

PIAGET

palexpo
Genève

Design: basedesign.com

www.knolleurope.com

Pedestal Collection
Eero Saarinen

Photo: Gionata Xerra

DAS COMEBACK



silentgliss.ch

 **SilentGliss**



Uniquely
Yours

ORIGINS COMPLETE Elysia, Stoff Olivia 3410 cream

SCHRAMM

SIGNATURE BEDS—GERMANY

schrammbeds.com

seledue

Ein Schweizer Klassiker, neu aufgelegt von Seledue: das 1957 entworfene
Bettsofa «EA-616» von Ernst Ambühler, mit abklappbarer Rückenlehne.



www.seledue.ch

cd: thomas biswanger

THONET



Bauhaus trifft Wohnlichkeit: Durch die textile Bespannung erhält der erste Freischwinger von Mart Stam aus dem Jahr 1926 eine neue visuelle und haptische Qualität: Aus dem puristischen Entwurf wird ein wohnlicher Stuhl, der weich und einladend wirkt, ohne seine kubische Form und seine charakteristische Klarheit zu verlieren. Für die Bespannung kann aus einer Vielzahl von Stoffen aus der Thonet-Kollektion gewählt werden.

THONET.DE
#thonet_official

Bauhaus Freischwinger S 33, künstlerisches Urheberrecht Mart Stam. Tisch 1140 Design Werner Aisslinger

Neuer Halt am Bahnhof



Neue Büros für eine Regionalbank: eine massgeschneiderte, moderne und zeitgemässe Lösung mit spannender Innenarchitektur und vielfältigen Sichtbezügen, die Zusammenarbeit fördert und Identifikation schafft.

Beim Schaffhauser «Landhaus» handelt es sich weder um ein historisches Wohnhaus noch um eine traditionelle Gaststätte, sondern um ein modernes Büro- und Gewerbehause direkt am Bahnhof. Hinter der langen Glasfassade ist die Clientis BS Bank Schaffhausen angesiedelt. Das Team von teo jakob hat die Büroräumlichkeiten im zweiten Obergeschoss und das darüberliegende Beratungszentrum neu gestaltet. Seither finden die knapp fünfzig Mitarbeitenden dort eine warme und freundliche

Arbeitsumgebung vor: Im Bürogeschoss gleitet der Blick über die Arbeitsplätze hinweg, die sich entlang der beiden Fassaden aneinanderreihen. Trotz einer Raumlänge von siebenzig Metern geht der Halt dabei nicht verloren: Einmal wird der Blick von einem dunkelgrünen Vorhang eingefangen, der die Büroflächen in mehrere Bereiche gliedert. Ein anderes Mal schieben sich die deckenhohen Raumkörper ins Sichtfeld, die die Mittelzone bilden. «Der Wechsel zwischen offenen Arbeitsplätzen und geschlossenen Körpern erzeugt eine räumliche Spannung, die zum Entdecken anregt», sagt Micha Stanzione, Projektleiter bei teo jakob, dazu. «Trotz ruhiger Atmosphäre wirkt der Raum lebendig.» Die Gestaltung der Arbeitsplatzbereiche ist sehr diskret: Die Oberfläche der höhenver-

Bild links:
Die Lounge beim Eingang zur Begegnungszone präsentiert sich besonders wohnlich.

Bild rechts:
Der Verpflegungsbereich mit der blauen Teeküche ist ein beliebter Treffpunkt und spiegelt die Corporate Identity der Regionalbank wider.



stellbaren Schreibtische «Kitos» von USM, die Stühle und die Regale präsentieren sich in einem schlichten Weiss. Das modulare Systemmöbel «BMS2» von Bigla bietet allen Mitarbeitenden persönlichen Stauraum. Die hochwertige Grundbeleuchtung sorgt für eine gute Lichtsituation, weshalb auf weitere Stehleuchten verzichtet werden konnte. Für den wohnlichen Charakter der Büros sind die perforierte Holzverkleidung der Wände, die Vorhänge und der hochwertige Teppichboden verantwortlich. Gleichzeitig sorgen diese Ausstattungselemente für eine hervorragende Schallabsorption. Ein guter Schallschutz und eine hohe Diskretion spielten auch beim Einbau der Beratungszimmer im dritten Ober-

geschoss eine wichtige Rolle, da sie für Gespräche mit der Kundschaft genutzt werden. Das Farbkonzept verankert die Corporate Identity im Raum. Die Bankfarbe Blau wird in Mobiliar, Materialisierung und Raumkörpern aufgenommen und verleiht den neuen Büros den unverwechselbaren Charakter. Einen Akzent setzt auch die dunkelblaue Teeküche, die das Herzstück der Cafeteria ist. Diese ist der lebendigste Ort der Bankfiliale und verfügt über einen Feinsteinzeug-Plattenboden in einer edlen Terrazzo-Optik. Wenn sich dort die Mitarbeitenden zur Kaffeepause oder zum gemeinsamen Mittagessen treffen, darf es auch mal laut sein.

Bild links:
Blick in ein Beratungszimmer, wo vertrauliche Kundengespräche stattfinden. Beim Stuhl «Yonda» von Wilkhahn taucht die Farbe Blau in einem hellen Ton auf.

Bild rechts oben:
Schlichte Regale fungieren als Raumteiler, wobei der Blick frei über die Arbeitsplätze hinweggleitet.

Bild rechts unten:
Während die Arbeitsplätze an den Fassaden liegen, befinden sich in der Mittelzone geschlossene Räume für Besprechungen oder ungestörtes Arbeiten.



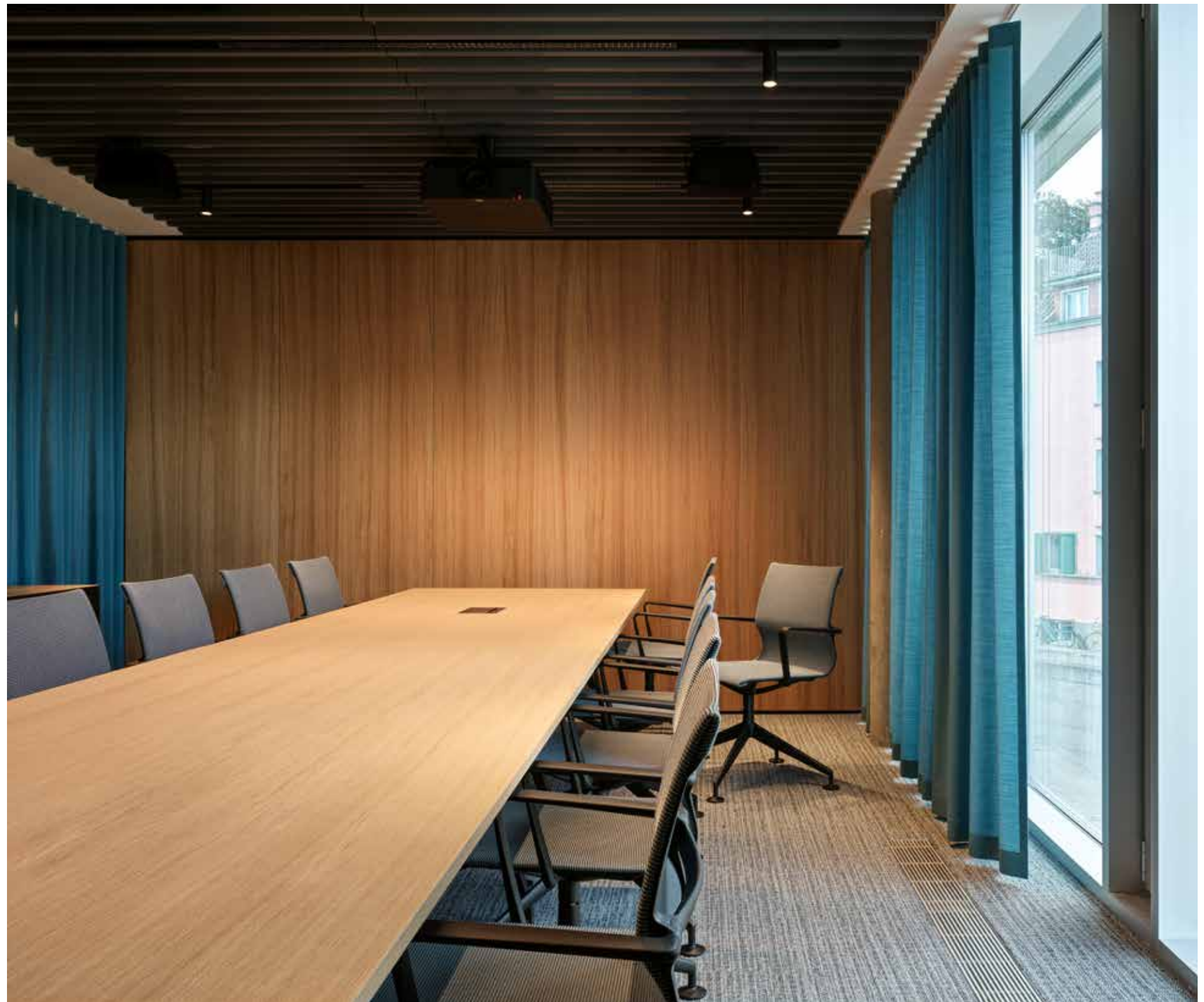


Bild links:
Der im Raum längs verlegte
Teppich nimmt die Laufrich-
tung auf.

Bild rechts:
Variationen der Blautöne
aus der visuellen
Markenidentität setzen
immer wieder Akzente
und finden sich so auch
in den grosszügigen Vor-
hängen wieder.

teo jakob Second Cycle

Möbel in Bewegung



Bild oben:
In diesem polyvalenten Gemeinschaftsbereich dient eine «Second Cycle»-Konfiguration von USM Haller als Sitzbank und Stauraum. Ergänzende Tische und Stühle lassen sich je nach Nutzung schnell neu anordnen.

Bild rechts oben:
Exklusivität von teo jakob – gebrauchte Module von USM Haller werden im Rahmen von «Second Cycle» mit neuen Komponenten ergänzt, darunter die «USM Soft Panels» (Einführung 2026). Die magnetisch zu befestigenden Textilelemente verbessern die Raumakustik und bringen zusätzliche Farbigkeit in das System. Perforierte Metallpaneele ermöglichen zudem die Integration von Pflanzgefäßen direkt in die Struktur.

Bild rechts mittig:
In diesem Konferenzraum strukturieren «USM Kitos»-Tische aus dem «Second Cycle»-Programm den Raum. Die Tische aus zweiter Hand werden mit neuen Stühlen und ausgewählten Accessoires ergänzt, darunter eine Linck-Vase aus Schweizer Keramik.

Bild rechts unten:
Dank langjähriger Partnerschaften mit führenden europäischen Herstellern verfügt teo jakob über ein breites Designsortiment. Hier treffen Barhocker, Tische und Sitzmöbel aus dem «Second Cycle»-Programm auf ausgewählte neue Stücke.

Auf dem Biopôle-Campus in Epalinges bei Lausanne verändern sich Räume laufend. Unternehmen wachsen, Teams organisieren sich neu, Arbeitsformen entwickeln sich weiter. Mehr als 160 Unternehmen und Organisationen aus den Life Sciences teilen sich Infrastruktur und Begegnungsorte. Kollaboration im Raum prägt den Alltag auf dem Campus. «Entscheidend ist für uns die Flexibilität», sagt Nasri Nahas, CEO von Biopôle.

teo jakob begleitet diese Dynamik mit wandelbaren Einrichtungskonzepten. Im Zentrum steht «Second Cycle», eine Kompetenz von teo jakob für die zertifizierte Wiederverwendung hochwertiger Designmöbel aus zweiter Hand. Möbel aus früheren Projekten werden geprüft, technisch überarbeitet und in neue Raumkonzepte integriert. Herkunft und Nutzungsgeschichte sind dokumentiert. Statt anonymem Secondhand entsteht ein nachvollziehbarer Möbelbestand mit langfristigem Wert. USM Haller gehört zu den bekanntesten Beispielen dieses Ansatzes. Doch auch Möbel anderer Hersteller lassen sich weiterverwenden und neu konfigurieren. «Diese Arbeitsweise verbindet gestalterische Qualität mit Innovation und Nachhaltigkeit», erklärt Nasri Nahas. In den polyvalenten Gemeinschaftsbereichen wird etwa ein ehemaliges USM-Archivierungssystem zur Sitzbank mit integriertem Stauraum. Die Einrichtung entwickelt sich dadurch mit den Bedürfnissen der Nutzenden weiter.

Sie planen flexible und langlebige Arbeitswelten? Entdecken Sie «Second Cycle»: secondcycle@teojakob.ch www.teojakob.ch/secondcycle





Röthlisberger
Kollektion

www.roethlisberger.ch

Rö

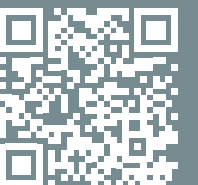


atelier
ALINEA

„wir bauen möbel“

atelieralinea.ch

Ob Frühstück im sonnigen Garten oder Zvieri auf dem Balkon - die klassische Gartenmöbelkollektion lädt zum Verweilen ein. Jedes Möbelstück wird mit handwerklicher Präzision und viel Sorgfalt gefertigt, gemacht für Generationen. Unsere Produktionsvideos geben Einblick in die Entstehung der einzelnen Komponenten.





Lehni

swiss made - lehni.ch



THUT MÖBEL



Ferienlenk: Die Ästhetik der Dauerhaftigkeit



Bild oben:
Ein leichter innenarchitek-
tonischer Eingriff in An-
lehnung an historische
Wandbespannungen: Die
Kassettenfelder der Holz-
vertäferung wurden mit
textilem Dekor bespannt.
Dazu kombiniert sind ein
grünes Daybed, ein
USM-Haller-Sideboard
und Eames Plastic Chairs
von Charles & Ray Eames
für Vitra.

Erstes Bild rechts:
Grosszügiger Wohnraum mit
offenem Dachraum und
weitem Blick ins Berner
Oberland. Ferienlenk bietet
unterschiedliche Wohn-
formen – vom kompakten
Apartment bis zur mehr-
stöckigen Wohnung für
Familien und Gruppen.

Zweites Bild rechts:
Markus Zäch, CEO von
Ferienlenk, und Rosmarie
Horn, Projektleiterin bei teo
jakob und langjährige
Beraterin von Ferienlenk,
begleiten die kontinuier-
liche Weiterentwicklung
der Apartments seit vielen
Jahren.

Lenk im Simmental steht ex-
emplarisch für viele alpine
Destinationen: hohe Auslas-
tung im Winter, geringere
Belegung in den übrigen Mo-
naten. Ferienlenk reagiert
darauf seit 2009 mit einem An-
gebot, das Aufenthalte über
das ganze Jahr ermöglicht.

Anders als viele alpine Ferien-
wohnungen, die nur saiso-
nal genutzt werden, stehen die
Räume hier beinahe permanent
in Gebrauch. Dementspre-
chend prägt Dauerhaftigkeit
die Materialwahl: Oberflä-
chen sollen altern können, ohne
ihre Qualität zu verlieren.
teo jakob begleitete das Kon-
zept bereits beim Pilotpro-
jekt mit drei Apartments und
entwickelt die Innenräume
seither so weiter, dass lang-
fristige Nutzung und Wohn-
lichkeit selbstverständlich zu-

sammenfinden. «Wir planen
hier für Dauerbetrieb», sagt
Rosmarie Horn von teo jakob.
«Entscheidend sind Reparier-
barkeit und eine Gestaltung,
die auch nach Jahren
selbstverständlich wirkt.» Für
Markus Zäch, CEO von
Ferienlenk, muss eine Woh-
nung Abläufe intuitiv auf-
nehmen, ohne an Wohnlich-
keit zu verlieren.
Diese Haltung spiegelt sich
etwa in der Wahl funktio-
naler Klassiker wider. Die
Faltvorhänge von Kurt
Thut (1993) beispielsweise
schliessen Stauraum ohne
starre Türen und verleihen
den Räumen eine textile
Weichheit, die im Kontrast zu
den modularen USM-Haller-
Systemen steht. Diese Gestal-
tung ist «typisch schweize-
risch»: Sie drängt sich nicht
auf und bietet durch Reduk-

tion eine visuelle Stille, die den
Gast nicht mit Heimatkitsch
bevormundet. Gerade interna-
tionale Gäste schätzen die-
ses Understatement, das äus-
serlich zurückhaltend bleibt,
im Gebrauch aber mit grosser
Raffinesse reagiert.

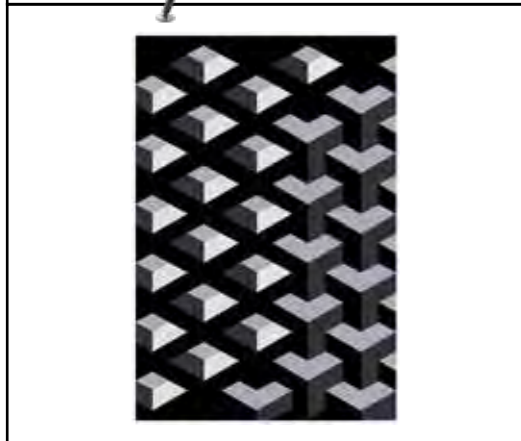


Home: Swiss Design

1 / 2



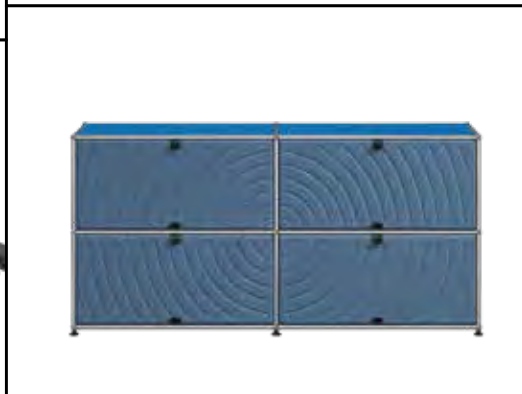
3 / 4



5 / 6



7 / 8



1
Tisch
Unistandardtisch
Atelier Alinea
Design Ulrich
Biesenkamp
Ab CHF 2'582.–

2
Stuhl Torsio
Röthlisberger
Design
Hanspeter Steiger
Ab CHF 698.–

3
Teppich
Atlantis Steps
Ruckstuhl
Design
Trix und Robert
Haussmann
Ab CHF 5'980.–

4
Bett SN2
Seledue
Design
Urs Esposito
Ab CHF 4'043.–

5
Wand-/
Deckenleuchte
Lehni
Design
Georg Gisel
Ab CHF 195.–

6
Tisch
ess.tee.tisch
horgenglarus
Design
Jürg Bally und
Daniel Hunziker
Ab CHF 5'030.–

7
Elektrozug-
System
Silent Gliss
Design
Silent Gliss
Preis auf Anfrage

8
Soft Panels
USM Haller
Design
Fritz Haller und
Paul Schärer
Ab CHF 237.–

9



10 / 11



12 / 13



14 / 15



16



9
Faltvorhang-
schrack
Thut
Design Kurt Thut
Ab CHF 11'555.–

10
Regal
USM Haller
Design
Fritz Haller und
Paul Schärer
Ab CHF 2'363.–

11
Sofa Anagram
Vitra
Design
Panter&Tourron
Ab CHF 4'860.–

12
Faltvorhang-
Sideboard
Thut
Design Kurt Thut
Ab CHF 3'259.–

13
Sessel
Heart Cone
Vitra
Design
Verner Panton
Ab CHF 3'470.–

14
Aluminiumregal
Lehni
Design
Andreas Christen
Ab CHF 915.–

15
Tisch Bridge
Studio
by Mobimex
Design
Jehs + Laub
Ab CHF 6'543.–

16
Stehleuchte
FEZ S
Sonderkollektion
Baltensweiler
Design
Baltensweiler
Ab CHF 1'681.–

Home: Living, Outdoor, Dining

1 / 2



3 / 4



5 / 6



7 / 8



1

Sessel F506
Artifort
Design Geoffrey
D. Harcourt
Ab CHF 2'918.–

2

Sofa Settle
Muuto
Design
Anderssen & Voll
Ab CHF 2'665.–

3

Sofa Horizonte
Minotti
Design
Marcio Kogan
und Studio MK27
Ab CHF 10'759.–

4

Sessel Novetrenta
Cassina
Design
Vico Magistretti
Ab CHF 3'393.–

5

Stuhl Morrison Hannah Chair
Knoll
Design Bruce
Hannah und
Andrew Morrison
Ab CHF 1'564.–

6

Beistelltisch Ardys
Cassina
Design
Patricia Urquiola
Ab CHF 3'632.–

7

Liege Untitled
B&B Italia
Design Vincent
van Duysen
Ab CHF 5'377.–

8

Sessel Bibendum
ClassiCon
Design
Eileen Gray
Ab CHF 5'187.–

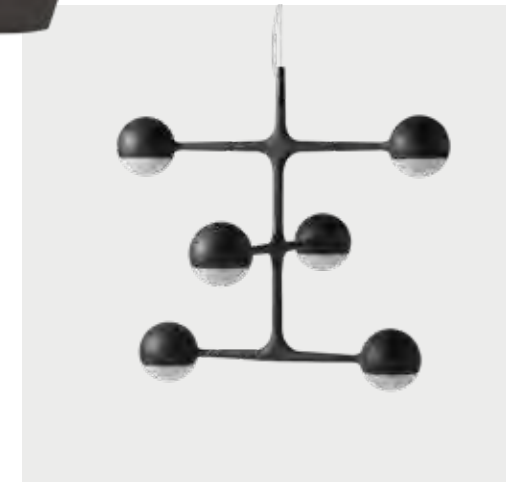
9

10 / 11

12 / 13

14

15 / 16



9

Tisch Amorin
Walter Knoll
Design
Wolfgang Mezger
Ab CHF 17'478.–

10

Beistelltisch Adjustable table
ClassiCon
Design
Eileen Gray
Ab CHF 1'001.–

11

Pendelleuchte Dot Pattern Light
Cassina
Design Charles &
Ray Eames
Ab CHF 3'354.–

12

Sofa Vuelta
Wittmann
Design Jaime
Hayon
Ab CHF 4'526.–

13

Stuhl Yoko
Minotti
Design
Inoda+Sveje
Ab CHF 4'092.–

14

Sideboard Start
Interlübke
Design
Interlübke
Ab CHF 2'816.–

15

Stuhl Ayabi
Walter Knoll
Design
Dai Sugawara
Ab CHF 1'356.–

16

Sofa Miloe
Cassina
Design
Piero Lissoni
Ab CHF 10'192.–

Home: Bedroom, Urban Chic

1 / 2



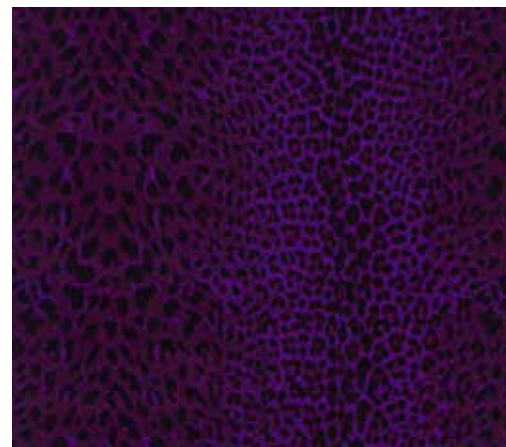
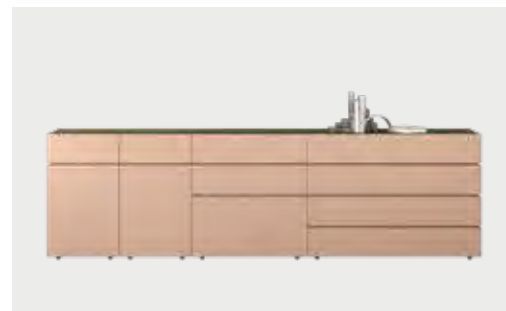
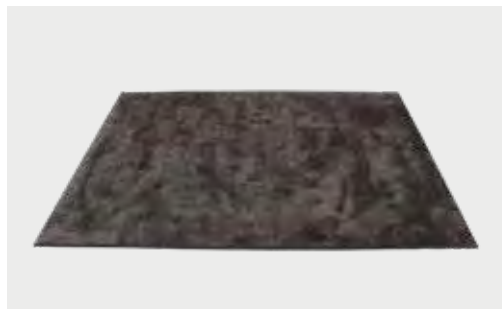
3 / 4



5 / 6



7 / 8



1
Lounge-Stuhl
PK22
Fritz Hansen
Design
Poul Kjaerholm
Ab CHF 4'032.–

2
Tischleuchte
Fluid Joinery
Cassina
Design Linde
Freya Tangelder
Ab CHF 1'765.–

3
Aufbewahrung
Clarence
Flexform
Design
Antonio Citterio
Ab CHF 12'609.–

4
Beistelltisch
780/783
Cassina
Design Gianfranco
Frattoni
Ab CHF 3'183.–

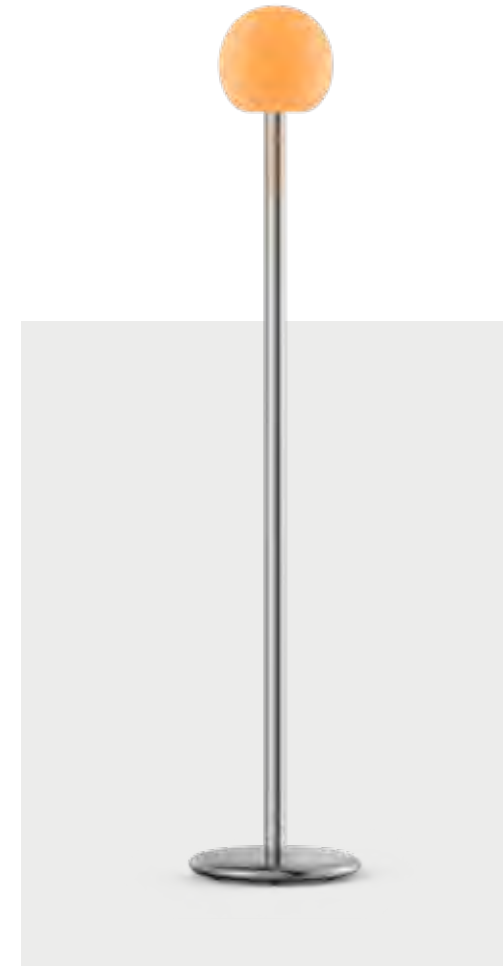
5
Bett
Lounescape
Flexform
Design
Antonio Citterio
Ab CHF 8'720.–

6
Sideboard
Cube Bold
Interlübke
Design
Interlübke
Ab CHF 10'943.–

7
Teppich
Träffpunkt
Kramis
Design Kramis
Ab CHF 5'760.–

8
Vorhangstoff
Satora
Kvadrat
Design Kvadrat
Ab CHF 292.– / lfm

9 / 10

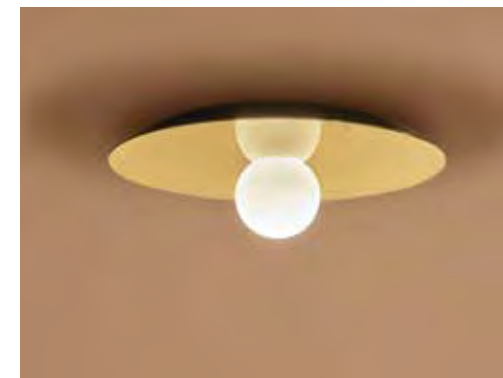


11

12



13 / 14



9
Stehleuchte Fire
Grau
Design Grau
Ab CHF 714.–

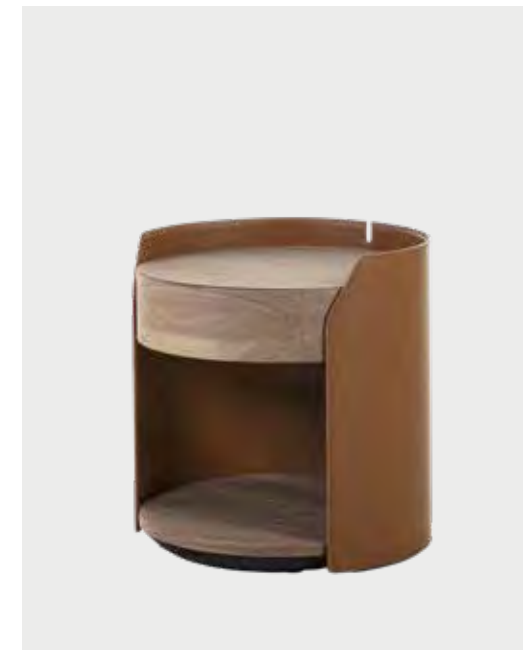
10
Sideboard
Cube Round
Interlübke
Design
Interlübke
Ab CHF 4'402.–

11
Teppich Bonbon
Kasthall
Design
Barber Osgerby
Ab CHF 3'348.–

12
Sessel
Womb Chair
Knoll
Design
Eero Saarinen
Ab CHF 4'424.–

13
Deckenleuchte
Coro moon vivo
Occhio
Design
Axel Meise
Ab CHF 826.–

14
Beistelltisch
Louise
Flexform
Design
Patrick Norguet
Ab CHF 4'337.–



MAMCO Genf: Wenn Objekte ihre Rolle wechseln



Seit den 1970er-Jahren entwickelt der Genfer Künstler John M Armleder Arbeiten, bei denen Gebrauchsobjekte ihre Funktion behalten und gleichzeitig zum Kunstwerk werden. Im Winter 2025/2026 präsentierte das MAMCO in Genf gemeinsam mit dem Künstler und teo jakob «Encore(s)»: einen temporären Shop mit Objekten, Editionen und Möbeln, die gekauft werden konnten und dennoch Teil von Armleders künstlerischer Praxis blieben. Das Projekt knüpfte an die langjährige Zusammenarbeit von teo jakob mit kulturellen Institutionen an. «Encore(s)» war weder klassische Ausstellung noch gewöhnliche

Boutique. Die Objekte standen in einem Interieur, das eher an einen bewohnten Raum erinnerte als an eine Verkaufsfläche. teo jakob integrierte dafür mehrere ikonische Möbelentwürfe des 20. Jahrhunderts, darunter einen Spiegel aus der Serie «Quaderna», die Superstudio 1970 für Zanotta entwarf. Das schwarze Raster auf weissem Grund geht auf die Idee einer «Supersurface» zurück: ein theoretisches Gitternetz, das Möbel und Alltag gleichermaßen strukturieren sollte. Für das italienische Radical Design war das Möbel nicht Dekoration, sondern ein Mittel, Raum und Verhalten neu zu denken.

Bild oben:
Die von John M Armleder für Illy entworfene Espresso-tasse bleibt Gebrauchsobjekt und wird durch ihre metallisierte Oberfläche zugleich zum Spiegelbild ihrer Umgebung. Daneben liegt ein Flyer der Ausstellung «Condition d'usage», die teo jakob an der Art Genève präsentierte und die an «Encore(s)» anknüpfte (siehe Seite 60).

Bild links:
Elsa Puvilland (teo jakob), John M Armleder und Yann Abrecht (MAMCO) in der Boutique «Encore(s)» im MAMCO. Elsa Puvilland verantwortete die Möbelauswahl, John M Armleder entwickelte das Projekt, Yann Abrecht koordinierte die Umsetzung. Im Hintergrund ist ein Spiegel aus der Serie «Quaderna» von Superstudio für Zanotta zu sehen.



collectplus

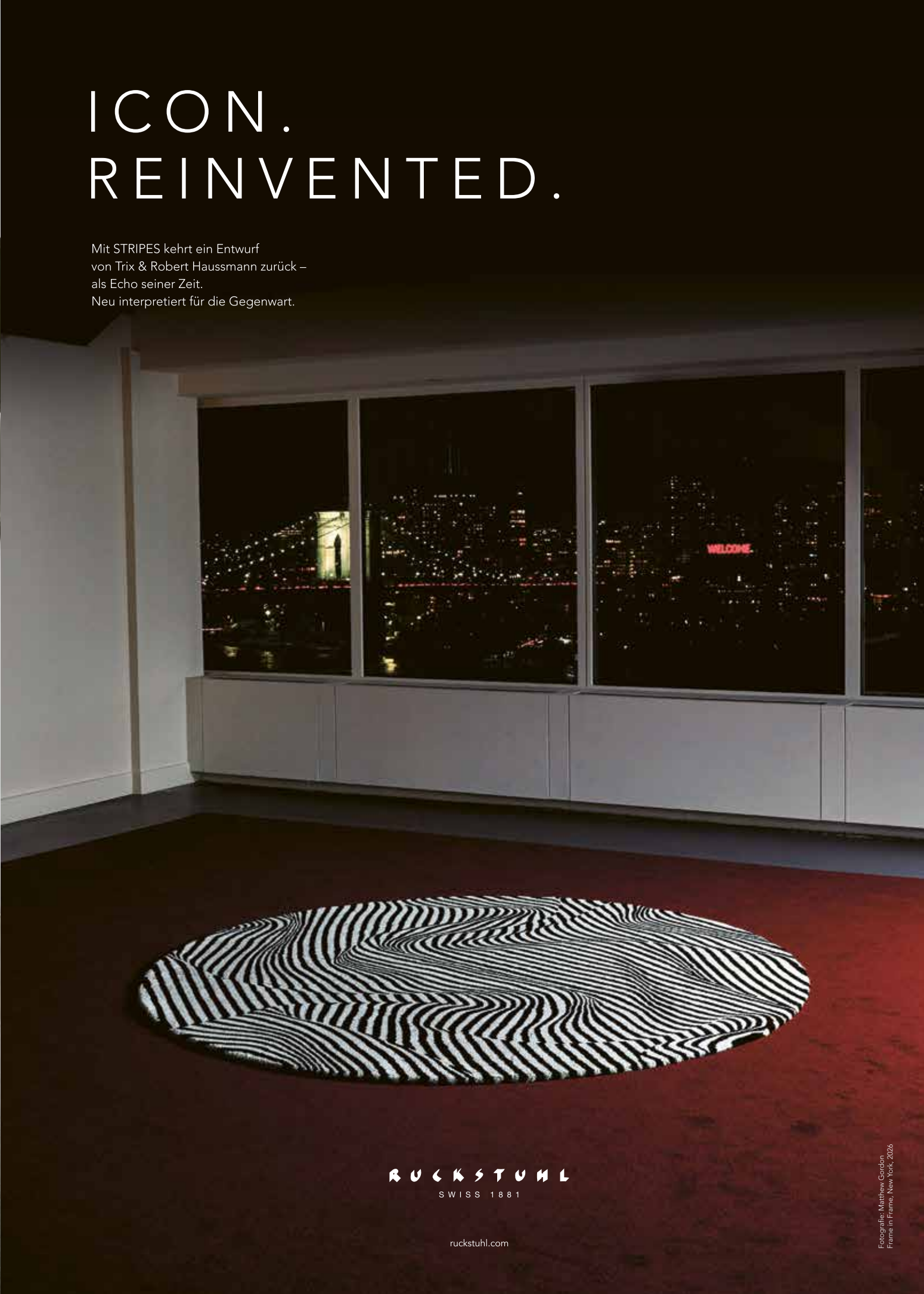
Ein Schrankkonzept für alle Räume

www.interluebke.com

interlübke

ICON. REINVENTED.

Mit STRIPES kehrt ein Entwurf
von Trix & Robert Haussmann zurück –
als Echo seiner Zeit.
Neu interpretiert für die Gegenwart.



RUCKSTUHL
SWISS 1881

ruckstuhl.com

KASTHALL



RUGS SHAPED BY MASTERS OF WEAVING.

kasthall.com



kvadrat

Mode und Möbel, die anziehen

Auf den ersten Blick haben sie kaum Gemeinsamkeiten, auf den zweiten sehr wohl: Mobiliar kleidet Räume und Mode die Menschen. Kein Wunder, spannen PKZ und teo jakob eng zusammen, wenn es darum geht, Wohlfühlmomente zu schaffen. teo jakob hat mit PKZ-CEO Manuela Beer darüber gesprochen, wie man Design, Qualität und Schweizer Tradition Raum gibt.

Manuela Beer, auf was sitzen Sie gerade?

Auf dem «Grand Repos» von Vitra. Ein bequemer Sessel, in dem man eine Pause beim Shopping einlegen und einen Kaffee geniessen kann. Seit wir unsere Modehäuser mit wohnlichen Lifestyle-Lounges ausgestattet haben, kooperieren wir mit teo jakob. Wir teilen ein ähnliches Konzept und dieselben Werte. teo jakob

arbeitet mit vielen Designermarken zusammen. Auch bei PKZ präsentieren wir ein breites Angebot an hochwertigen Brands – in einem modernen Ambiente, in dem Einkaufen zum Erlebnis wird. Wie genau sieht das aus?

In unseren Boutiquen schaffen wir mit Designermöbeln, Tapeten, Teppichen und Accessoires eine Wohlfühlatmosphäre, sodass die Kundinnen und Kunden sich wie in einem zweiten Zuhause fühlen. Wir investieren laufend in unser Interieur. Über den Sommer haben wir beispielsweise unsere PKZ-MEN-Filialen in Vevey und Signy umgebaut und neue Erlebniswelten geschaffen. Zudem haben wir in unserem WOMEN-Flagship-Store an der Bahnhofstrasse in Zürich einen Shop-in-Shop für unsere Exklusivmarke Pauline kreiert. Was für Gemeinsamkeiten gibt es zwischen der Mode und Möbeln?

Beide reflektieren den Zeitgeist und sind gesellschaftliche Ausdrucksformen. Sowohl in der Mode als auch im Interior Design gibt es Trends hinsichtlich Farben, Formen und Materialien. Was der Salone del Mobile für die Möbelbran-

che ist, sind die Fashion Weeks für uns. Wir produzieren viermal im Jahr unser Lifestylemagazin «Inside», für das ich viel unterwegs bin. Ich bin stark in die Shootings involviert und beobachte auch im Alltag, welche Trends sich abzeichnen. Die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden ist uns extrem wichtig. Auch in räumlicher Hinsicht? Schliesslich macht der Onlinehandel den Ladengeschäften zunehmend Konkurrenz. PKZs Onlineshop wächst ebenfalls überdurchschnittlich.

Das stimmt, allerdings kündigt sich gerade eine Trendwende an. Je digitaler die Welt wird, umso mehr sehnen sich die Menschen wieder nach per-

sönlichen Begegnungen, nach haptischen Erlebnissen. Das spielt uns in die Hände. PKZ hat von Anfang an auf das Zusammenspiel von Online- und stationärem Handel gesetzt. Daher veranstalten wir für unsere Kundinnen und Kunden auch regelmässig Events, die inspirieren und Raum für Austausch bieten. Was für eine Rolle spielt Design bei Ihnen privat? Sie besitzen ein Haus am Zürichsee und eine Wohnung in den Bergen. Ich habe mich schon immer sehr für Innenarchitektur interessiert. Von meinem ersten Ersparnis habe ich mir nicht etwa ein Auto gekauft, sondern ein Sofa von B&B Italia. Farben, Licht und Materialien haben einen grossen Einfluss auf un-

sere Stimmung. Genau wie an einem gut geschnittenen Kleid mit einem spannenden Muster habe ich Freude an Möbelstücken, die Funktionalität und Ästhetik vereinen. Welche gesellschaftlichen Einflüsse prägen die Mode- und Möbelbranche derzeit besonders? Sustainability spielt in beiden Branchen eine immer grössere Rolle. Waren in den 1970er-Jahren Plastikmöbel noch allgegenwärtig, setzen die Möbelhersteller heute zunehmend auf Naturmaterialien. 2021 hat PKZ das Nachhaltigkeitsprogramm «We Care» ins Leben gerufen. Wir eruieren Lieferketten, legen Wert auf zertifizierte Materialien und schauen genau hin, unter welchen Bedingungen produziert wird. Als Familienunternehmen nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt sehr ernst. Internationale Modehäuser wie Missoni, Armani oder Fendi haben auch erfolgreich Möbel- und Accessoireskollektionen lanciert. Werden wir in Zukunft vielleicht auch auf einem PKZ-Pouf von einer Ihrer Eigenmarken sitzen? Wer weiss? (lacht) Spass beiseite, unsere Stärke liegt ganz klar in unserer Fashion-Expertise. PKZ ist das grösste Modehaus der Schweiz mit einer über 140 Jahre langen Tradition und 41 Filialen. Dabei sind unsere Modeberaterinnen ein wichtiger Erfolgsfaktor. Man sollte aber nie nie sagen und Chancen wahrnehmen, wo sie sich bieten!



Ausgewählte Stücke von teo jakob ergänzen verschiedene PKZ-Stores und verleihen den Räumen eine stilvolle Atmosphäre (oberes Bild: PKZ MEN Chur, unteres Bild: PKZ WOMEN Zürich).

Unternehmerin und PKZ-CEO Manuela Beer hat eine klare Vision von der Bedeutung des Raums im Detailhandel.

teo jakob

8x in Ihrer Region



Standorte

Bern
Teo Jakob AG
Gerechtigkeitsgasse 25
3000 Bern 8
031 327 57 00
bern@teojakob.ch

Bern USM
Teo Jakob AG
Gerechtigkeitsgasse 36
3000 Bern 8
031 327 58 58
bern@teojakob.ch

Biel
Teo Jakob AG
Rue du Faucon 44
2502 Biel
031 327 58 10
biel-bienne@teojakob.ch

Genf
Teo Jakob AG
Place de l'Octroi 8
1227 Genève-Carouge
022 342 23 23
geneve@teojakob.ch

Lausanne
Teo Jakob AG
Rue du Midi 18
1003 Lausanne
021 311 05 33
lausanne@teojakob.ch

Winterthur
Teo Jakob AG
Wülflingerstrasse 14
8400 Winterthur
052 267 00 50
innenarchitektur@teojakob.ch

Zug
Teo Jakob AG
Gotthardstrasse 3
6300 Zug
041 760 33 42
zug@teojakob.ch

Zürich
Teo Jakob AG
Mühle Tiefenbrunnen
Seefeldstrasse 231
8008 Zürich
044 421 18 18
zuerich@teojakob.ch

Impressum

Herausgeber
Teo Jakob AG

Redaktion
Evelyne Läderach
Andrea Mandia

Redaktionspartner
Superlobby Ltd. Zurich

Mitwirkende
Jorge Bigler
Jürg Brawand
Tina Bremer
Filipa Coimbra
Rebecca Fenk
Jana Feuz
Lou Gmür
Christian Herren
Rosmarie Horn
Andreas Imfeld
Simon Kern
Svea Kraemer
Ursula Longhitano
Cornelia Mahrer
Daniela Meyer
Elsa Puvilland
Michèle Rossier
Regina Rüfenacht
Bruno Sahli
Micha Stanzione
Andrea Zaugg

Fotografie
Pascal Berger
Markus Beyeler
Loïc Hérin
Pierre Kellenberger
Nicolas Schopfer

Druck
Stämpfli AG, Bern
Auflage: 68'900 Exemplare

Die angegebenen Preise
verstehen sich in CHF inkl. MWST
und sind unter Vorbehalt gültig.

ArtGenève
Salon d'Art

atelier
ALINEA

BALTENSWEILER

B&B
ITALIA

Cassina

ClassiCon

FLEXFORM

FRITZ HANSEN

GRAU

HAY

horgenglarus

interlübke

KASTHALL

Knoll



kvadrat

Lehni

marset

Minotti

Mobimex

MUUTO

Occhio

PKZ
MEN & WOMEN

Rö

RUCKSTUHL
SWISS 1881

SCHRAMM
SIGNATURE BEDS - GERMANY

seledue

SilentGliss

THONET

THUT MÖBEL



vitra.

WALTER KNOLL

Wilkhahn

